

# Rätsel

## Wer war's?

### Barbara Pöhler

Das Vorwort seiner Kindheitserinnerungen ist an „Liebe Kinder und Nichtkinder“ gerichtet. Als er dieses herzerwärmende Buch schrieb, lag seine Kindheit schon ein halbes Jahrhundert zurück.

Er erinnert sich darin u.a. an die Pferdebahn mit der er als kleiner Junge fuhr. Mit Vergnügen schildert er, wie Damen in ihren modischen Humpelröcken nur mit tatkräftiger Hilfe auf die Plattform geschoben werden konnten, wobei sie noch die Köpfe schräg halten mussten, die von wagenradgroßen Hüten geschmückt waren. Für die ellenlangen Hutnadeln gab es sogar polizeilich verordnete Hutnadelschützer!

Daheim ging es recht knapp zu: des Vaters Verdienst in einer Kofferfabrik langte nicht, deshalb musste die von ihm sehr geliebte Mutter dazu verdienen. Sie lernte bei einem renommierten Damenfriseur alles was man mit Kämmen, Bürsten, Lockennadeln, Brillantine, Haarwolle und ähnlichen Mitteln auf Damenköpfen zaubern konnte. Dank einer Sondererlaubnis durfte sie ihren Beruf in der Wohnung ausüben. Erinnert Sie das an Frau Friseur Tischbein? Und Sie vermuten jetzt unser Gesuchter sei „Gustav mit der Hupe“? Nein, der ist es nicht. Sie müssen weiter Detektiv spielen! Übrigens der „Herr im steifen Hut“ ist es auch nicht. Deshalb noch einige Hinweise:

Schon als kleiner Junge hatte er wache Augen für die Schönheit seiner Heimatstadt mit ihrer weltberühmten Silhouette. Leider hat er nicht mehr erleben dürfen, dass sein „Elbflorenz“ wieder aus der schrecklichen Zerstörung erstanden ist. Er wäre sehr glücklich gewesen!

Geboren wurde er am 23. Februar, natürlich nicht am 35. Mai!

Und ein Lottchen kommt nicht allein ... Ach ja, zum Anton gehört ein Pünktchen!

Na, wer weiß, um wen es sich handelt?

Bitte einen Zettel mit der richtigen Lösung und dem eigenen Namen an der Info der Bibliothek abgeben. Der oder die Gewinnerin wird - wie immer - per Los ermittelt.